

23/24

KANTI- JOURNAL

Jahresbericht der Kantonsschule Wil



Stolz



Trauer



Freude



Innere Ruhe



Widerwillen



Ohnmacht



Schmerz



Arroganz



Editorial

Sie halten die 22. Ausgabe des Kantijournals in den Händen, die sich in neuem Kleid präsentiert. Der frische Wind weht nicht nur durch die Seiten dieses Jahresberichts, sondern auch durch unsere Schule: Seit Sommer 2023 haben wir mit Madeleine Oelen eine neue Rektorin. Auch im Prorektorat durften wir mit Andrey Albrecht, der uns als Deutschlehrer und KGSem-Präsident bereits bestens bekannt war, eine neue Person begrüßen. Die Schulleitung verändert sich auf das Schuljahr 24/25 nochmals: Suzanne Rehm, Mathematiklehrperson und langjährige Stundenplanerin, wird die Nachfolge von Prorektorin Milena Ferigutti antreten.

Vieles blieb aber zum Glück in gewohnten Bahnen und so berichten wir in dieser Ausgabe nicht nur über Neues, sondern auch über Bekanntes oder noch nie Erwähntes.

Ein Anlass, der sicherlich unvergessen bleibt, ist der Besuch von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider. Die Bodyguards im Schulhaus und die Bundesrätin im Zimmer der Lehrpersonen, bevor sie sich auf ein Streitgespräch mit verschiedenen Schülerinnen und Schülern aus der 2. und 4. Klasse einlässt, das erlebt man nicht alle Tage. Was der Hintergrund ihres Besuches war und was im letzten Kanti-Wil-Jahr sonst noch passiert ist, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre des neuen Kantijournals!

M. Büttiker

L. Thalman

Inhalt

4–5

Aus der Schule geplaudert

/ Madeleine Oelen: Ein Jahr an der Kanti Wil

6–9

Neuerungen im Prorektorat

/ Andrey Albrecht, Prorektor seit Sommer 2023

/ Suzanne Rehm, Prorektorin ab Sommer 2024

10–13

Politik an der Kanti

/ Podium mit Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider

/ Politische Bildung im Wahljahr

14–15

Bildungspolitik

/ Neue Ansätze für das Gymnasium

16–21

Neues aus dem Schulalltag

/ Gesundheit und Wohlbefinden: Neues Gesundheitskonzept

/ DaZ-Unterricht: Ein Pilotprojekt

/ ETH unterwegs 2023

22–27

Jahresüberblick

/ Musik

/ Sport und Bewegung

/ Auszeichnung von FILM@SCHOOL für Geschichtslehrerin

/ Maturafeier

/ Fotocollage

28–29

Maturaarbeiten

/ Kontaktverhalten von im Anbindestall und im Laufstall gehaltenen Milchkühen

/ Études sur l'égalité des chances dans le système éducatif au Maroc

/ The Integration of Immigrant Mothers

/ Ein Dokumentarfilm zur Geschichte Chinas

30–31

Nachhaltigkeit

/ Steigerung der Energieeffizienz

32–38

Verabschiedungen

/ Milena Ferigutti, Prorektorin

/ Matthias Heidrich

/ Ursula Schnider

/ Walter Rüeeggsegger

/ Markus Zöllig

/ Esther Luke

39–41

Neue Lehrpersonen

/ Samuel Jung

/ Bonita Keller

/ Brigit Koch

/ Benjamin Kuratli

/ Sonja Losurdo

/ Leonie Streng

/ Joel Zülle

42–45

Abschlussklassen 2024

/ Klassenfotos

Impressum

Redaktion

Martina Büttiker und
Lea Thalman-Truniger

Layout, Grafikdesign & Illustrationen

Monika Niedermann
Die Pause GmbH, Frauenfeld

Druck

Druckerei AG Suhr, Suhr

Papier

100% Recycling (Rebello, blauer Engel)

Auflage

1200 Exemplare

Herausgeberin

Kantonsschule Wil
Hubstrasse 75
9501 Wil
info@kantiwil.ch
www.kantiwil.ch

Ausgabe 22 | 2023/24

© Kantonsschule Wil
Alle Rechte vorbehalten.

Aus der Schule geplaudert:

EIN JAHR AN DER KANTI WIL

Madeleine Oelen *Rektorin*

Was, erst ein Jahr an der Kanti Wil? Ich habe den Eindruck, dass ich schon viel länger dazugehöre. Das hat damit zu tun, dass mir der Einstieg sehr leicht gemacht wurde und ich mich sofort an der neuen Schule zu Hause gefühlt habe.

Ich habe der Lehrerschaft am ersten Konvent versprochen, dass ich als «Neue» ihre Schule nicht auf den Kopf stellen werde, sondern im ersten Jahr alles einmal kennenlernen möchte. Damit ich von der Eröffnung des Schuljahres über die Schnuppertage, Infoanlässe, Konzerte, Sporttage, Notenkonferenzen, Aufnahmeprüfung, Personal-

anlass, letzter Schultag der Maturandinnen und Maturanden, Maturafeier, Maturaball und Verabschiedungen alles einmal erlebt habe, dauert es nun einmal ein Jahr. Wie das so ist mit Vorsätzen: Es kommt oft anders.

Das erste Jahr brachte viele Veränderungen und Überraschungen. Das hat vor allem mit dem ambitionierten Schulleitungsteam und der engagierten Lehrerschaft zu tun. Von Anfang an wurden viele Wünsche an mich herangetragen. Auch ich hatte viele Ideen, die ich gerne umsetzen wollte. Zudem stecken die Mittelschulen mit dem Projekt Gymnasium der Zukunft (GdZ) in einem grossen Reformprojekt. Die Veränderungen begannen mit dem ersten Schultag: Die Schulleitung besteht zu einem Drittel aus neuen Mitgliedern, nebst mir hat auch Prorektor Andrey Albrecht neu angefangen. Informelle Gefässe für den Austausch wie gemeinsame Kaffeepausen, ein regelmässiger Schulleitungszmittag und Teambuilding an der Retraite haben dazu beigetragen, dass wir als Team schnell zusammengewachsen sind.

Der Wandel geht weiter: An meinem allerersten Schultag habe ich die Stelle für die Nachfolge von Prorektorin Milena Ferigutti ausgeschrieben. Im November war dann klar, dass Suzanne Rehm neue Prorektorin werden wird. Im Sommer 24 werden wir also wieder mit einer neu zusammengesetzten Schulleitung starten.

Das erste Jahr an der Kanti Wil hat auch einen Brush-Up beim visuellen Auftritt mit sich gebracht. Sie halten das Kantijournal in neuem Design und Format in den Händen, unsere Webseite kommt frischer und persönlicher daher und die BG-Schwerpunkt-klassse 4gG hat die Leitbildskulpturen neu gestaltet. Überraschend

war der hohe Besuch von Bundesrätin Baume-Schneider mit diversen Vertreterinnen und Vertretern aus der kantonalen Regierung und dem nationalen Parlament. Im Rahmen von «ETH unterwegs» durften wir Prof. Dr. Günther Dissertori, den Rektor der ETH, begrüessen.

Im Zimmer der Lehrpersonen wurde dieses Jahr zudem intensiv über die Zukunft diskutiert: Welches neue Schwerpunktfach sollen wir ab August 26 einführen? Welche interdisziplinären Wahlpflichtfächer könnten wir anbieten? Wer schreibt die neuen Lehrpläne? Lassen sich alle Reformpläne des GdZ in einem vernünftigen Stundenplan abbilden?

Trotz aller Veränderungen steht die Kanti Wil nicht auf dem Kopf. Eine Schule steht nie still und erfindet sich immer wieder neu. Mir ist es dabei wichtig, Bewährtes weiterzuführen und gleichzeitig die Komfortzone zu verlassen, um etwas Neues zu wagen.

Ich wurde oft gefragt, wie es mir an der neuen Schule gefällt. Die Antwort ist kurz und klar: Super!



Andrey Albrecht, Prorektor seit Sommer 2023

Andrey Albrecht Prorektor

Im Frühling vor sieben Jahren wurde ich an einem Donnerstagabend mitten im Semester vom ehemaligen Prorektor, Richard Wohlfender, angerufen und gefragt, ob ich ab dem darauffolgenden Montag mit 80% als Deutschlehrer an der Kantonsschule Wil unterrichten könne. Dies ging neben diversen Stellvertretungen und Lehraufträgen, die ich seit dem Studium wahrnahm, mit etwas Glück und viel Flexibilität von allen Seiten auf. Mit Unterstützung der Schülerinnen und Schüler und dem sehr offenen und engagierten Kollegium gelang mir der Einstieg an unserer Schule, an der ich in den letzten sieben Jahren sehr viel Spannendes erleben und mitgestalten durfte.

Genauso schnell, wie sich mein Einstieg an der Kantonsschule Wil gestaltete, wurde ich auch mit offenen Armen in allen möglichen Projekten und Arbeitsgruppen aufgenommen. Bereits in meinem ersten Jahr konnte ich an verschiedenen Deutschprojekten wie dem Wettbewerb «Jugend debattiert», dem Schreibwettbewerb und der Autorenlesung mitwirken. Im selben Jahr trat ich dem Autoren-Team von Lernnavi bei und entwickelte während gut fünf Jahren mehrere hundert Aufgaben. Dabei konnte ich sehr viel für meinen Unterricht lernen, Kontakt zum Amt für Mittelschulen knüpfen und organisatorische Aufgaben übernehmen. Ab 2018 war ich Mitherausgeber des Kantijournals, zeitgleich wirkte ich im Maturaball-Komitee mit und wurde Klassenlehrer. Verantwortung für eine Klasse zu übernehmen, erlebte ich dabei als eine sehr erfüllende und lehrreiche Aufgabe. Ab 2020 trat ich der KGSEM bei, was mir spannende Einblicke in die Schulentwicklung gab. Ab 2022 übernahm ich die Leitung der KGSEM und musste mich dabei intensiv mit dem Gymnasium der Zukunft auseinandersetzen. Meinem Interesse an organisatorischen Aufgaben konnte ich ab 2021 auch als Fachgruppenchef nachgehen und ab 2022 als kantonaler Fachgruppenchef im Co-Präsidium.

Meine Freude an organisatorischen und kommunikativen Aufgaben bewogen mich dazu, mich 2023 als Prorektor zur Wahl zu stellen, wobei mich der Konvent unterstützte. Die ehemalige Rektorin, Doris Dietler Schuppli, und die jetzige Rektorin, Madeleine Oelen, wählten mich anschliessend gemeinsam in

die Schulleitung. Ich habe ein sehr spannendes und abwechslungsreiches erstes Jahr als Prorektor erlebt. Die vielseitigen Tätigkeiten, aber auch die intensive Arbeit mit dem Kollegium und dem Schulleitungsteam sind für mich erfüllende Aufgaben, denen ich mit viel Engagement nachgehe. An dieser Stelle möchte ich mich beim Kollegium und der Schulleitung für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Während meiner Zeit an der Kantonsschule Wil hat sich auch privat viel bei mir verändert: Ich habe geheiratet und wurde dreifacher Vater. Meine Kinder sind zwei, vier und sechs Jahre alt. Sie sind ein wichtiger Bestandteil meines Lebens und ein Ausgleich zur Arbeit an unserer Schule. Neben Literatur und Linguistik studierte ich im Hauptfach Kunstgeschichte, wobei mein Interesse besonders der Architektur galt. Die Begeisterung für Architektur ist mir bis heute geblieben und ich kann ihr momentan auch beim Umbau eines kleinen Hauses in Richterswil nachgehen.



Suzanne Rehm, Prorektorin ab Sommer 2024

Suzanne Rehm Prorektorin



Die ersten sechzehn Jahre meines Lebens wuchs ich in Erlenbach am Zürichsee auf. Ich verbrachte einen grossen Teil meiner Kindheit im Garten und im angrenzenden See. Aus dieser Zeit stammt meine Liebe für das Element Wasser, die bis heute anhält. Nach der Primarschule besuchte ich das Gymnasium in Zürich mit Schwerpunkt Latein und schloss es 1998 mit der Matura ab. In der Mittelschulzeit entwickelte ich eine Faszination für Mathematik. Diese entstand einerseits daraus, dass ich einen Mathematiklehrer hatte, der seine Begeisterung für das Fach mit viel Humor und Menschlichkeit vermittelte. Andererseits war es die Materie selbst, die mich ansprach: Es handelt sich um eine Wissenschaft, die von der Basis her Schritt für Schritt logisch aufgebaut wird, wodurch jede neue Aussage oder Formel beweisbar und somit zweifelsfrei nachvollziehbar ist. Zudem hat sie viele spannende Anwendungen in unserem Alltag.

Nach der Matura hatte ich das Gefühl, von dieser faszinierenden Wissenschaft erst einen Bruchteil zu kennen, und begann deshalb das Mathematikstudium an der ETH Zürich. Als Vertiefung wählte ich Elementarmathematik im Hinblick auf meinen späteren Berufswunsch, Finanz- und Versicherungsmathematik als Plan B und Zahlentheorie aus Interesse. Ich begann zusätzlich mit dem Lehrdiplom, um mehr über Lehren, Lernen und guten Unterricht zu erfahren. Als Hilfsassistentin konnte ich daneben erste Lehr-Erfahrungen sammeln. Im Jahr 2003 schloss ich mein Mathematik-Studium erfolgreich ab und begann zu unterrichten: zuerst an der Kantonsschule Olten und seit 2007 hier an der Kanti Wil.

In meiner Arbeit, junge Menschen direkt zu unterstützen, damit sie erfolgreich lernen und sich weiterentwickeln können, sehe ich eine faszinierende, aber auch anspruchsvolle Aufgabe. Mit verschiedenen Persönlichkeiten, Hintergründen und Fähigkeiten umzugehen und gleichzeitig eine positive Lernumgebung zu schaffen, ist täglich eine neue Herausforderung. Es ist mir ein grosses Anliegen, meinen Schülerinnen und Schülern nicht nur mathematische Kenntnisse zu vermitteln, sondern auch dafür zu sorgen, dass sie in meinem Klassenzimmer stressfrei lernen

können. Die beiden Werte Humor und Menschlichkeit, die ich damals von meinem eigenen Mathelehrer erfahren habe, sind heute auch für mich wichtige Bausteine im Umgang mit meinen Klassen.

In meiner Freizeit gehe ich gerne kreativen Hobbys nach. Ob ich bunte Figürchen häkle, Grusskarten bastle oder das Badezimmer neu streiche – Hauptsache farbig! An Wochenenden zieht es mich oft ans Wasser. Am liebsten bin ich an einem See, in dem man baden kann. Mein Mann und ich haben uns letztes Jahr ein Wohnmobil gekauft, mit welchem wir nun die Schweiz erkunden. Zu meinem Glück gibt es viele wunderbare Seen in der Nähe! Daneben erhole ich mich genauso gern bei einem Computerspiel oder einem guten Buch.

Ich schätze die Kanti Wil als Arbeitsplatz sehr. Dadurch, dass wir eine junge Schule sind, gibt es keine festgefahrene Strukturen und ich schätze die flache Hierarchie sowie die gegenseitige Wertschätzung sowohl zwischen Lernenden und Lehrpersonen als auch zwischen den einzelnen Fachgruppen und zwischen Lehrpersonen und Schulleitung. Ich freue mich sehr darauf, die Zukunft unserer Schule als Prorektorin ab dem kommenden Schuljahr noch intensiver mitzugestalten!

AUF AUGENHÖHE MIT EINER BUNDESRÄTIN

Patrick Bernold *FG Geschichte*

Völlig überraschend wurde uns vor den Winterferien mitgeteilt, dass die Schweizer Innenministerin anlässlich der Volksabstimmung über die Gewerkschaftsinitiative für eine 13. AHV-Rente sowie die Renteninitiative der Jungfreisinnigen zu uns nach Wil kommen werde. Am Abend fand ein vom «Tagblatt» moderierter öffentlicher Anlass statt. Daran nahmen – neben viel Publikum aus der Region – die 3. Klassen teil, welche von den Wirtschaftslehrkräften darauf vorbereitet wurden. Der Schulleitung war es ein grosses Anliegen, dass es ein zusätzliches Gespräch für unsere Schülerinnen und Schüler gab.

Bundesrätin Baume-Schneider war bereit, einen solchen Anlass durchzuführen. Daher wurde die Gelegenheit genutzt, vorgängig auch den 2. und 4. Klassen mit einer internen Veranstaltung eine Begegnung mit der Bundesrätin zu ermöglichen. Kurzfristig wurden diese Jahrgänge von ihren Geschichtslehrpersonen in die Thematik der Altersvorsorge eingeführt sowie mit den beiden

kontroversen Abstimmungsvorlagen vertraut gemacht. Dem Schreibenden oblag es, eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern zusammenzustellen, welche mutig und engagiert auf der Bühne in der Aula mit der hohen Magistratin die strittigen Themen diskutierte und damit die Veranstaltung für alle Anwesenden zu einem einmaligen Erlebnis machte.

Von links nach rechts: Ruben Baumann (3cW), Kusha Esmailzadeh (3fN), Zahira Becerra (4cPW 20-24), Alejandro Stricker (3eMP), Moderator Sven Bradke, Janine Dönni (4dW 20-24), Laurine Frauchiger (4bNW 20-24), Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider



PODIUM MIT ELISABETH BAUME-SCHNEIDER

Stimmen der Schülerinnen und Schüler

«Es ist mir aufgefallen, dass unter jungen Menschen eine beeindruckende Faszination und Energie für Politik existiert. Es wäre erfreulich, wenn diese Energie auch bei Abstimmungen stärker zum Ausdruck käme, denn schliesslich liegt die Zukunft in unseren Händen. Für mich wird es unvergesslich bleiben, als Nicht-Schweizerin, also ohne Schweizer Pass, die Möglichkeit gehabt zu haben, eine politische Diskussion mit einer Bundesrätin zu führen.»

Zahira Becerra *4cPW 20-24*

«Persönlich motiviert hat mich die Moderation der Podiumsdiskussion zu den Wahlen im August 2023. Bereits dort konnte ich meine politischen Interessen ausleben und lernen, auf einer Bühne zu stehen und zu sprechen. Die Vorbereitung ging unglaublich schnell vorüber und es war sehr spannend, welche unterschiedliche Persönlichkeiten sich für diesen Anlass zusammengeschlossen hatten. Die Bundesrätin war total herzlich und hat sich sowohl während der Diskussion als auch nachher eingehend mit uns und unseren Fragen beschäftigt.»

Janine Dönni *4dW 20-24*

«Ich meldete mich für die Podiumsdiskussion, da mit einer Bundesrätin zu diskutieren für die meisten Schüler etwas Einmaliges ist. Die Vorbereitungen waren intensiv und die Nervosität stieg, doch am Ende zahlte es sich aus.»

Kusha Esmailzadeh *3fN*

«Mein politisches Engagement sowie die bereits gesammelte Erfahrung beim Organisieren von Podien haben mich dazu motiviert, diese Chance wahrzunehmen. Ich habe die Bundesrätin als sehr sympathisch, humorvoll und nahbar erlebt. Sie schien auch auf kritische Fragen souveräne Antworten bereit zu haben. Es war natürlich eine grosse Ehre, eine Bundesrätin ins Kreuzverhör nehmen zu dürfen.»

Laurine Frauchiger *4bNW 20-24*

«Es war für mich lange nur ein Traum, einer Bundesrätin eine Frage zu stellen, doch dank dieses einzigartigen Anlasses wurde dieser Realität. Es ist von grösster Bedeutung, dass wir Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit haben, uns aktiv an solchen Diskussionen zu beteiligen.»

Kalayamsan Kavitharan *3fN*

Politische BILDUNG IM WAHL- JAHR

Michael Bühler *FG Geschichte*

Ein wesentliches Ziel der gymnasialen Ausbildung ist das Erreichen einer vertieften Gesellschaftsreife. Dazu gehört selbstverständlich auch die politische Bildung.

An der Kanti Wil erhält die politische Bildung implizit in praktisch allen Fachgebieten Raum; explizit behandeln die Fächer Geschichte und Wirtschaft und Recht das politische Geschehen als Teil ihrer Lehrpläne. Eine wesentliche Aufgabe ist es, die scheinbare Distanz zwischen den Jugendlichen und den Politikerinnen und Politikern zu überbrücken. Dafür ist ein Wahljahr ideal. Aus diesem Grund hat die Fachgruppe Geschichte Ende August eine Podiumsdiskussion für alle

3. und 4. Klassen organisiert. Wenige Wochen später nahmen mehrere Klassen an einer Veranstaltung des Vereins «Discuss it» teil. Diese Momente der gelebten Demokratie erlauben es unseren Schülerinnen und Schülern, Hemmungen gegenüber dem politischen Betrieb abzubauen und Fuss zu fassen in der Aushandlung politischer Positionen.



Podiumsdiskussion | Von links nach rechts: Andrea Scheck (SP), Franziska Ryser (Grüne), Marc Rüdüsili (Junge Mitte)

PODIUMS- DISKUSSION

Sandro Hollenstein *4eNP 20-24*

Am 25. August fand eine Podiumsdiskussion statt, an der Vertreter der SVP, FDP, Die Mitte, Grüne und SP teilnahmen. Alle Teilnehmenden waren nicht älter als der Jahrgang 1990, was uns verdeutlichte, dass Politik nicht nur Älteren vorbehalten ist. Es wurde über die Klimakrise, insbesondere die Klimakleber und das Thema Migration diskutiert.

Es war offensichtlich, dass die extremen Positionen keinen Kompromiss fanden, was uns die Möglichkeit bot, eigene Standpunkte zu entwickeln. Auffällig war, dass die SP und die SVP nur wenig miteinander diskutieren konnten. Die FDP und die SVP schienen oft desinteressiert, wenn die Grünen oder die SP ihre Argumente vorbrachten, da sie hauptsächlich miteinander

sprachen. Die Mitte kam etwas zu kurz und ging in diesem Wortgefecht regelrecht unter. Ihre Argumente waren aber durchaus berechtigt und wirkungsvoll. Es war erfreulich zu sehen, dass sie versuchte, beide Extreme zu vereinen.

Wir erhielten einen guten Einblick und konnten uns eine Meinung bilden. Dieses Ereignis bot eine gelungene Präsentation der politischen Diskussion.

DISCUSS IT – ST.GALLEN

Lara Citak *4eNP 20-24*

Das «Discuss it» war in drei Teile aufgebaut: Im ersten Teil konnten wir in Vierer-Gruppen Politiker der verschiedenen Parteien zu einem Thema befragen und mit ihnen diskutieren. Das hat mir sehr gut gefallen, da ich noch nie zuvor die Chance hatte, mich direkt mit Politikern zu unterhalten, und es war sehr interessant zu hören, was die verschiedenen Parteien zu einem Thema gesagt haben.

Der zweite Teil war eine Debatte über das Thema Migration, die ich etwas zu kurz fand. Sobald man mitten in der Diskussion war, wurde unterbrochen, um zum nächsten Punkt überzugehen. Was mich ebenfalls gestört hat, war, dass die Debattierenden nur aus der SP und Mitte kamen und viele gemeinsame Ansichten hatten, so war die Debatte etwas einseitig.

Der dritte Teil war ein Wahlgang, bei dem wir alle unsere Stimme einer Partei geben konnten. Ich fand es interessant zu sehen, welche Partei bei uns am beliebtesten war.

Insgesamt hat der Anlass dafür gesorgt, dass ich mich mehr mit Politik auseinandergesetzt habe und nun vorhabe, an den nächsten Wahlen und Abstimmungen teilzunehmen.

Neue Ansätze FÜR DAS GYMNASIUM

Neue Fächer und neue Lernformen: Was sich im Gymnasium ändern soll.

Marc Iseli Amt für Mittelschulen

Blick in eine Philosophie-Lektion: Der Lehrer Dominique Künzle diskutiert mit seiner Klasse 3aISW über ein Video, das den vermeintlichen Einsatz von Brandmunition im Gaza-Streifen belegen soll. Es kursiert auf Tiktok und soll Beweis dafür sein, dass das israelische Militär völkerrechtswidrige Methoden anwendet. Das Problem: Das Video ist nicht neu; und es stammt nicht aus dem Nahen Osten. Es ist seit März 2023 im Umlauf und zeigt mutmasslich einen Angriff der russischen Armee in der Ukraine.

Die Episode ist ein Auszug aus einer Lektion vom November 2023, ein Vorgeschmack auf das künftige Fach «Grundlagen des reflektierten Denkens», das mit der Einführung des «Gymnasiums der Zukunft» unterrichtet werden wird. Das Hauptziel des neuen Fachs ist die zusätzliche Förderung der Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, selbstständig, sorgfältig, reflektiert, kritisch und an der Wissenschaft orientiert zu denken. Dafür wird künftig eine Jahreslektion in der zweiten Klasse des Gymnasiums eingesetzt. Das entspricht im klassischen Setting 39 Lektionen à 45 Minuten.

Dieses klassische 45-Minuten-Setting wird mit dem Gymnasium der Zukunft aber auch erweitert. Neu soll es ab der zweiten Klasse sogenannte «flexible Lernformate» geben. Das sind Unterrichtsblöcke, die sich über vier Lektionen erstrecken. Das Format gibt den Lehrpersonen unter anderem die Möglichkeit, die Präsenz der Schülerinnen und Schüler individuell zu gestalten: Es ist denkbar, dass in den ersten beiden Lektionen die eine Hälfte der Klasse anwesend ist, in der zweiten Hälfte die andere. Oder dass besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler selbstständig und an einem selbst gewählten Ort arbeiten.

Das punktuelle Auflösen der üblichen 45-Minuten-Struktur ist an einigen Schulen in der Schweiz bereits Tatsache. Hinter diesen

Veränderungen steht die Frage, wie sich Unterricht und Schulstrukturen weiterentwickeln müssen, um bestmöglich auf die Universität und andere Aufgaben in der Gesellschaft vorzubereiten. An den Hochschulen hat sich der Blockunterricht längst etabliert. Eine weitere Tatsache an den Hochschulen: Interdisziplinarität. Deswegen kommt im Gymnasium der Zukunft diesem Thema auch eine verstärkte Rolle zu. Es wird zwei neue interdisziplinäre Wahlpflichtfächer à je zwei Jahreswochenlektionen geben. Das Angebot wird schullokal definiert werden. Grundsätzlich sind alle Fächerkombinationen denkbar. Biologie und Sport könnten sich beispielsweise dem Thema Gesundheit und Ernährung widmen, Philosophie und Bildnerisches Gestalten könnten vertieft auf die Themen Ethik und Bild eingehen – ein Themenbereich, der auch im neuen Fach «Grundlagen des reflektierten Denkens» angeschnitten wird.

In der Testlektion kann Dominique Künzle ins Thema einführen und einige wesentliche Punkte herauschälen. Doch als die vertiefende Diskussion in Gang kommt, läutet es zur Pause. Wenn reflektiertes Denken ab 2026 oder 2027 im Stundenplan steht, passiert das nicht mehr.



Gesundheit und Wohlbefinden

NEUES GESUNDHEITS-KONZEPT

Die neuen Jahrgangsthemen der Gesundheitskommission

Isabelle Badura Gesundheitskommission (GeKo)

Die Schule nimmt eine wichtige Rolle ein bei der Förderung des Wohlbefindens und der Prävention von psychischen Erkrankungen. So steht es im aktuellen Positionspapier der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) vom März 2024. Wir sind uns bewusst, dass die Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens für alle an der Schule Beteiligten eine grosse Aufgabe darstellt. Aus diesem Grund haben wir vor gut einem Jahr ein neues Gesundheitskonzept verabschiedet. In diesem Schuljahr wurden die darin vorgesehenen Gesundheitsanlässe zu einem Jahrgangsthema für die Schülerinnen und Schüler erstmals umgesetzt.

Wir und ich im Umgang mit Belastungen (Jahrgangsthema 1. Klassen)

Gerade am Anfang der Kantonsschule können der neue Alltag und die Probezeit belasten. Der erste Gesundheitshalbtag im August greift dazu die Themen «Resilienz», «individuelle Stärken» und «Mobbing» auf.

Am zweiten Gesundheitshalbtag im März geht es im weitesten Sinne darum, wie wir Beziehungen zu uns und anderen pflegen und welche Gefahren dabei im Netz, insbesondere auf Social Media, lauern.

«Das Fallbeispiel war super. Vielleicht öfter solche Beispiele, die so lebensnah sind. So weiss man, was passieren kann.»

Schülerin, 1. Klasse

Was tut mir gut, was tut mir nicht gut – und jetzt? (Jahrgangsthema 2. Klassen)

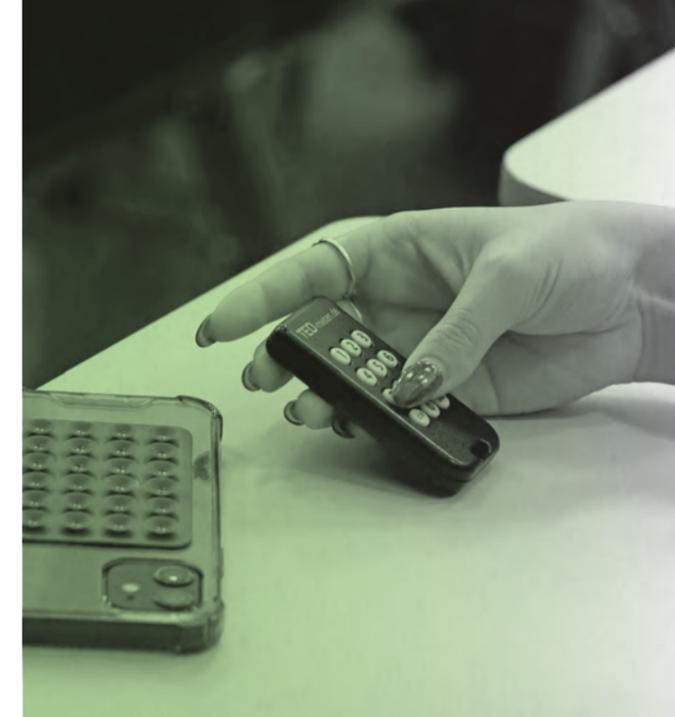
Unsere Gäste vom Verein «Triolog und Antistigma Schweiz», zusammengesetzt aus von einer psychischen Erkrankung Betroffenen, Angehörigen und Fachexpert/-innen, erzählen, was psychische Erkrankungen im Alltag bedeuten und was Betroffenen im Umgang damit hilft. Es ist jedes Mal beeindruckend, wie ruhig es im Raum wird, wenn v.a. die Betroffenen berichten, und wie die Offenheit der Gäste auf die Klassen abfärbt:

«Als Angehörige eines Betroffenen war es hilfreich, Tipps zu bekommen sowie die Sicht anderer zu sehen. Danke vielmal.»

Schüler, 2. Klasse

«Es war ein sehr authentischer Tag mit vielen spannenden und auch bedrückenden Eindrücken. Diese öffneten aber ganz neue Blickwinkel zu der psychischen Krankheit, welche man jetzt viel besser nachvollziehen kann.»

Schülerin, 2. Klasse



Schülerin gibt Informationen zu ihrem Risikoverhalten ein und bekommt auf einem Bildschirm vorne direkt die Einschätzung, wo sie im Vergleich zu den anderen steht.

Fight – Flight – Freeze (Jahrgangsthema 3. Klassen)

«Fight - Flight - Freeze»: In kurzfristigen oder länger anhaltenden Stresssituationen reagieren wir oft in diesen Mustern, die meist konstruktive Lösungen verhindern, uns in unserer Entwicklung hemmen und uns sehr schaden können. Suchtmittelkonsum ist z. B. ein typisches Fluchtverhalten. Im dritten Schuljahr widmen wir deshalb einen ganzen Tag dem Umgang mit Suchtmitteln und den damit verbundenen Gefahren, was u. a. zu einer Auseinandersetzung mit dem eigenen Risikoverhalten anregen soll.

Wohin des Weges? (Jahrgangsthema 4. Klassen)

Die Schülerorganisation (SO) wünschte sich für das vierte Schuljahr mehr Raum für die Auseinandersetzung mit den bevorstehenden Maturaprüfungen. Zusammen mit der SO entwarf die Gesundheitskommission deshalb drei Möglichkeiten für Klassenstunden zum Thema, die von den Klassenlehrpersonen flexibel eingesetzt werden können.

Im November werden die 4. Klassen mit einem Vormittag, bei dem ehemalige Schülerinnen und Schüler ihre weitere Ausbildung vorstellen, auf ihrem Weg im Übergang zu Studium und Beruf unterstützt.

DaZ- Unterricht

EIN PILOT- PROJEKT

Die Kanti Wil bietet seit August 2022 einen DaZ-Kurs für Lernende mit Deutsch als Zweitsprache an.

Christiane Matter *FG Deutsch*

Die Heterogenität in der Schweiz nimmt zu. Gemäss einer Studie der PHSG geben 10% der befragten St. Galler Gymnasiastinnen und Gymnasiasten an, dass Deutsch nicht die Erstsprache ist; weitere 16% sprechen zu Hause kein Deutsch. Aus diesem Grund hat eine kantonale Projektgruppe ein Konzept zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) erarbeitet. Am Kurs teilnehmen dürfen Lernende, die zu Hause eine Fremdsprache sprechen und die gesamte oder den grössten Teil der Schulkarriere in der Schweiz verbracht haben, oder jene, die erst vor wenigen Jahren in die Schweiz migriert sind. Der Kurs ist als eine Art Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler gedacht, die aufgrund der anderen Muttersprache noch zu wenig Übung und damit Sicherheit im sprachlichen Ausdruck haben.

Die Pilotphase 1 startete im August 2022 an der Kanti Wil. Bei der Aufsatz-Korrektur an den Aufnahmeprüfungen im März 2022 wurden mögliche Kandidatinnen und Kandidaten ermittelt und angeschrieben. Diese konnten sich freiwillig bei der Koordinationsperson DaZ zu einer individuellen Beratung melden, bei der über den Kursablauf und die Bedingungen informiert sowie der individuelle Förderbedarf festgestellt wurde. Der Kurs, eine Doppellektion pro Woche über Mittag, dauert jeweils ein Semester und die Teilnehmenden verpflichten sich zu einem lückenlosen Besuch und einer aktiven Mitarbeit. Im Laufe der Schulkarriere kann der Kurs drei Semester belegt werden, in Ausnahmefällen sogar länger. Im Durchschnitt bleiben die Schülerinnen und Schüler zwei Semester im Kurs, bis im Erfolgsfall ein genügendes Niveau erreicht worden ist und in gegenseitiger Absprache der Kurs beendet wird. Im Jahr 2022/23 nahmen sieben Personen am ersten DaZ-Kurs teil. Sie alle bestanden die Probezeit und verlängerten die Kursteilnahme für ein zweites Semester.

Im Zentrum der Lektionen steht das individuelle Verfassen und Überarbeiten von kurzen Texten, wobei auf Wortschatz sowie Anwendung der Grammatik und des Satzbaus fokussiert wird. Dieses Vorgehen erlaubt der DaZ-Lehrperson, den Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln und diese individuell zu fördern. Daneben wird die DaZ-Grammatik unterrichtet,

Wortschatzarbeit betrieben und der mündliche Ausdruck geübt, sodass sich die zwei Lektionen abwechslungsreich gestalten. Auf Wunsch der Lernenden gibt es einen Eintrag ins Zeugnis («besucht»), aber keine Noten. Das langfristige Ziel des Kurses ist die Erreichung der Studierfähigkeit.

Die Kurse finden im kleinen Rahmen mit maximal 6 Schülerinnen und Schülern statt, damit die individuelle Förderung gewährleistet werden kann. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos. Im laufenden Schuljahr können Nachmeldungen von Deutsch- und Klassenlehrpersonen durchgeführt werden, aber auch Schülerinnen und Schüler dürfen sich via Deutschlehrkraft proaktiv anmelden.

Neben Christiane Matter ist seit 2023 Lea Thalmann-Truniger als zweite DaZ-Lehrperson und Koordinatorin an der Kanti Wil tätig. Dies gibt uns die Möglichkeit, bei mehr als sechs Anmeldungen zwei Kurse zu führen.

Im Schuljahr 2024/25 startet das Projekt in die Phase 2: Alle sechs St.Galler Gymnasien führen DaZ-Kurse. Im Sommer 2026 wird das Projekt parallel zum Start des Gymnasiums der Zukunft in den regulären Betrieb überführt.



ETH unterwegs 2023

René Greminger *Prorektor*

Ende Oktober 2023 besuchte die ETH die Kantonsschule Wil mit ihrem Programm «ETH unterwegs». Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Podiumsveranstaltung mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Kanti Wil, die aktuell an der ETH studieren. Anschliessend wurden acht Vorträge aus verschiedensten Fachbereichen angeboten, aus welchen die Schülerinnen und Schüler auswählen konnten. Zusätzlich fand im Foyer eine Ausstellung statt, an welcher sich die einzelnen Studienrichtungen der ETH präsentierten. Zum Schluss durften wir Prof. Günther Dissertori, den Rektor der ETH Zürich, für den Abschlussvortrag begrüssen.



Schülerin bei einem Experiment

DAS PROGRAMM «ETH unterwegs»

Mit dem Programm «ETH unterwegs» möchte die ETH bei den Schülerinnen und Schülern die Begeisterung an den MINT-Fächern (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) fördern. Zu diesem Zweck besucht die ETH jährlich etwa sechs Mittelschulen. Der Besuch dauert zwei Tage und beinhaltet Vorträge von Dozierenden zu aktuellen Forschungsthemen und eine Ausstellung zu den ETH-Studienrichtungen, die von Studierenden betreut ist. Das Programm wird mit jeder Schule individuell abgestimmt.

Am Montagmittag, 30. Oktober 2023, startete «ETH unterwegs» an der Kanti Wil. Den ersten Programmpunkt bildete eine Podiumsveranstaltung mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Kanti Wil, welche aktuell an der ETH studieren. Sie gaben Einblicke in ihre Studienrichtungen, aber auch in den Alltag von ETH-Studierenden. So zeigten sie auf, was ihnen am ETH-Studium gefällt, aber auch, was ihnen Schwierigkeiten bereitet.

Am Montagnachmittag und Dienstagmorgen fanden insgesamt acht Vorträge durch Dozierende der ETH statt, jeweils zwei davon gleichzeitig in der Aula und im Musiksaal. Das Programm gestaltete sich äusserst vielseitig. «Grossteleskope für die Suche nach einer zweiten Erde», «Der soziale Fussabdruck unserer Lebensmittel» oder «Magnetresonanz: Bilder aus dem mensch-

lichen Körper» waren nur einige der Titel der spannenden und faszinierenden Vorträge. Die Schülerinnen und Schüler konnten je nach Jahrgangsstufe und Schwerpunktfach zwischen zwei bis vier Vorträgen auswählen.

Am Dienstagnachmittag fand im Foyer die Ausstellung zu den ETH-Studienrichtungen statt. Um die Besucherzahl in der Ausstellung zu steuern, erhielt jede Klasse ein Zeitfenster von einer Lektion für den Besuch der Ausstellung zugeteilt. Studierende, die ihre Studienrichtung mit viel Begeisterung vorstellten, betreuten die einzelnen Stände. Das Angebot wurde von den Schülerinnen und Schülern der Kanti Wil rege genutzt.

Zum Schluss durften wir Prof. Günther Dissertori, den Rektor der ETH Zürich, für den Abschlussvortrag mit dem Titel «Plötzlich diese Übersicht: von kleinen Teilchen und grossen Zusammenhängen» bei uns an der Kanti Wil begrüssen.

Wir dürfen auf einen sehr gelungenen Anlass zurückblicken, welcher bei der Schülerschaft positive Reaktionen auslöste.

Jahresüberblick

8

14.8. erster Schultag
25.8. Podiumsdiskussion Wahlen
28.8. – 1.9. Zwischenprüfung Französisch
28.8. – 29.8. Schnuppertage Sek

30.10. – 31.10. ETH Unterwegs **10**

6.12. Samichlausanlass der SO
7.12. Informationsanlass Aufnahmeprüfung
21.12. Weihnachtskonzert **12**

14.2. Präsentation Maturaarbeiten
29.2. Prämierung Schreibwettbewerb **2**



Frühlingskonzert mit zahlreichen Talenten

MUSIK

Philippe Ellenberger FG Musik

Das Weihnachtskonzert wahrt auch nach über zwanzig Jahren den traditionellen musikalischen Charakter. In der Aula bot die Fachschaft Musik der grossen Zuschauerschar in weihnächtlicher Atmosphäre ein äusserst abwechslungsreiches Programm. Schon fast zum Inventar gehört das LehrerInnenchörli, welches den 75minütigen Anlass mit zwei accappella-Stücken eröffnete. Auch die noch jüngere Garde wusste mit Gesangs- und Instrumentalbeiträgen (Julia Munishi, Anna Gröbli, Louis Hirst) und mit der weltbekannten «Aschenbrödel»-Filmmelodie (Janine Dönni, Harfe) zu überzeugen. Je ein Medley mit Weihnachtsliedern aus verschiedenen Ländern wurden vom Jugendorchester Wil und dem Ergänzungsfach Musik mit Können und Enthusiasmus vorgetragen.

Ebenso überzeugte das tadellos vorbereitete Streicherensemble mit zwei Stücken aus dem Barock und dem 19. Jahrhundert. Den Schluss bildete der Kantichor mit Gospels sowie einem

Ausschnitt aus dem Magnificat, welches Philippe Ellenberger im Rahmen seines Bildungsurlaubes komponiert hat.

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Optisch in Szene gesetzt durch eine lockere Bestuhlung, schräg ausgerichtete Bühne, üppige Blumendeko und ein grosses Apérobuffet, waren auch im Frühlingskonzert zahlreiche Talente zu sehen und zu hören. Bands (Inkstain, 120 DB, Destroyed Amplify), Einzel- und Duovorträge (Louis Hirst, Elin Gisler, Xenia Blöchliger, Alejandro Stricker), ein spannendes Klavier-Digitalprojekt (Andrin Nüesch) und der von der Ergänzungsfachband begleitete Chor versetzten das zahlreich erschienene Publikum in eine lustvoll-beschwingte Stimmung.

Allen Beteiligten sei herzlich für ihren Einsatz gedankt. Und dem Publikum für die grosszügige Kollekte!

9

1.9. Zwischenprüfung Mathematik
7.9. – 8.9. Schnuppertage Sek
11.9. Elternabend 1. Klassen
18.9. Biologie-Olympiade
25.9. – 29.9. Besondere Unterrichtswoche I

11

3.11. Studieninformation durch Ehemalige
16.11. Film Festival Pantalla Latina
23.11. «Jugend debattiert» (schulinterne Vorausscheidung)

1

18.1. Wintersporttag
22.1. Regio Cup «Jugend debattiert»



Tourenlager im Diemtigtal

SPORT UND BEWEGUNG

Anita Weiss FG Sport

Sport ist Mord – von wegen! Durch regelmässige körperliche Aktivität können wir unseren Organismus im Lernen und Arbeiten unterstützen. Daher wird ergänzend zum regulären Schulsport mit den Freifächern Eishockey, Klettern und Pilates ein breitgefächertes Bewegungsangebot ermöglicht. Unter anderem erwartet die Teilnehmenden im Eishockey eine Turnierteilnahme, im Klettern das Erlernen verschiedenster Techniken und im Pilates die Straffung der Rumpfmuskulatur.

Winter- und Sommersporttag: Am Wintersporttag kann ausgewählt werden zwischen Skifahren, Snowboarden, Schlitteln, Skitouren, Schneeschuhwandern oder dem Winterwandern. Der Sommersporttag hingegen alterniert zwischen Wahlsporttag, Spielsporttag und dem Kanti-Wil-Gigathlon.

Kantonale und nationale Turnierteilnahmen: Besonders versierte Lernende haben die Möglichkeit, die Kanti Wil an kantonalen

und nationalen Turnieren in den Sportarten Fussball, Unihockey, Volleyball oder Basketball zu vertreten.

Freiwilliges Schneesportlager: Wir verbringen drei Tage im Davoser Schnee. Ergänzt wird das Lager durch einen Besuch im Hallenbad, auf der Schlittelpiste oder sogar an einem Eishockey-match.

Freiwilliges Skitourenlager: Parallel zum Schneesportlager bietet das Skitourenlager erste Einblicke in die Tourenplanung sowie den Genuss von unberührten Pulverschneehängen.

Polysportlager Tenero: In der BU II führen wir jeweils das beliebte polysportive Lager im Centro Sportivo in Tenero durch. Diese Lagerwoche bietet alles, was das Sportlerherz begehrt, inklusive Grillabend und einem Ausflug nach Locarno.



Katja Hürlimann mit ihren Schülerinnen und Schülern

AUSZEICHNUNG VON FILM@SCHOOL FÜR EINE GESCHICHTSLEHRERIN

Katja Hürlimann FG Geschichte

Am Donnerstag, 16. Mai 2024, fand im Kino «Frame» in Zürich eine Preisverleihung statt, bei der die Geschichtslehrerin Katja Hürlimann den dritten Platz für einen Unterrichtsentwurf im Bereich Filmbildung gewann. Der Wettbewerb war schweizweit ausgeschrieben worden. Ausgezeichnet wurde eine Unterrichtseinheit im Fach Geschichte zum Thema «50 Jahre Frauenstimmrecht». Die Schülerinnen und Schüler werden zuerst in die Filmsprache (sog. filmische Mittel) eingeführt und wenden anschliessend dieses Wissen beim Film «Die göttliche Ordnung» von Petra Volpe an, indem sie einzelne Szenen analysieren und interpretieren.

Einige Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse, die eine ähnliche Filmanalyse gemacht hatten, fuhren in ihrer Freizeit mit

4.3. Elternsprechtag
5.3. Gesundheitshalbtag 1. Klassen
9./10.3. – 13.3. Wintersportlager
11. – 13.3. Aufnahmeprüfungen
21.3. Mathematik-Wettbewerb Känguru

3

3.5. Personalanlass
15.5. Gesundheitstag 3. Klassen
27. – 31.5. Besondere Unterrichtswoche II

5

3.6. – 7.6. Schriftliche Maturaprüfungen
17.6. – 21.6. Mündliche Maturaprüfungen
21.6. – 24.6. Musiklager
24.6. – 19.7. Sprachaufenthalt bilinguale 2. Klassen in GB
25.6. Sommersporttag
26.6. Serenade

3.7. Maturafeier und Maturaball
4.7. Abschlussapéro und Verabschiedungen

7

nach Zürich, um das eindrückliche Erlebnis dieses Events – gestaltet wie eine Mini-Oscar-Verleihung – mit ihrer Lehrerin Katja Hürlimann zu teilen.

FILM@SCHOOL möchte die Filmbildung in den Schulen der Schweiz fördern und Lehrpersonen, Filmschaffende und Filmwissenschaftler miteinander vernetzen und passende Tools für die Bearbeitung und Analyse von Filmen zur Verfügung stellen. Die Vernetzung all dieser Gruppen konnte bei einem Apéro in den Kino-Räumlichkeiten zwanglos und herzlich gestartet werden.

4

4.4. Frühlingskonzert
22.4. Besuch der Theateraufführung «Oliver Twist» für 1. und 2. Klassen

Auszeichnungen

Beste Maturaarbeiten im Bereich Nachhaltigkeit:

1. Platz:

/ **Robyn Jung** (4bNW 20-24),
The Integration of Immigrant Mothers – What does this mean in the region of Wil?

2. Plätze:

/ **Jonas De Kallas Fischer** (4aS 20-24),
Automating a Hydroponic System using IoT Technology
/ **Olivia Zajaczek** (4aS 20-24),
Are we overpopulated? – And why this question cannot be answered without discussing what a life worth living is
/ **Gianna Mayer** (4fIS 20-24), «Ich wünsche mir...» – Gestaltung eines Kinderbuches zu der Problematik Ausschlussung

Beste Abschlussnoten nach Klasse

/ 4aS: **Franca Rütthemann**, Note 5.923 (Jahrgangsbeste)
/ 4bNW: **Laurine Frauchiger**, Note 5.385
/ 4cPW: **Yao Jingtang**, Note: 5.423
/ 4dW: **Sofia Ioannidou**, Note 5.423
/ 4eNP: **Lara Citak**, Note 5.231
/ 4eNP: **Aldin Hamidovic**, Note 5.231
/ 4eNP: **Sean Rimington**, Note 5.231
/ 4eNP: **Sportschüler, Marton Kovacs**, Note 5.269
/ 4fIS: **Lea Mirkovc**, Note 5.577
/ 4fIS: **Lea Thoma**, Note 5.577
/ 4gGM: **Jasmin Petzold**, Note 5.308



«Gedanken dreier Maturi» an der Maturafeier.
Von links nach rechts: Laurine Frauchiger (4bNW20-24),
Timo Benz (4dW20-24), Oreste Bozzo (4dW20-24)

MATURAFEIER

Lea Thalmann-Truniger FG Deutsch

«Geniesst das überragende Gefühl der Unsterblichkeit!», wünschte Cinzia Zehnder (Matura 2015 an der Kanti Wil, ehemalige Nati-Fussballerin und heutige Ärztin) den diesjährigen Maturi und Maturae. Mit Anekdoten brachte die Rednerin das Publikum immer wieder zum Schmunzeln. Dies gelang auch den drei Maturi Laurine Frauchiger (4bNW 20-24), Timo Benz und Oreste Bozzo (beide 4dW 20-24), die in ihrem Auftritt die vier Jahre bis zur Matura mit dem Reifen eines Apfels verglichen.

Neben ansprechenden Reden zeigte die Maturafeier auch wieder eindrücklich das musikalische Talent unserer Schülerinnen und Schüler. Den musikalischen Auftakt gestalteten Fiona Edelmann (3eMP) und Emilia Hug (2bNP) mit ihren Violinen. Auch Louis Hirst (4gGM 20-24) konnte sein überragendes Talent am Cello mit dem «Song of the Birds» von Pablo Casal zeigen. Als Abschluss sangen Cristina Geiser (4bNW 20-24) und Julia Munishi (4gGM 20-24) «This is me», begleitet von Fynn Speck (4fN) am Cajon und Guido Keller am Klavier. Die Zeile «I'm not scared to be seen» passte wunderbar zu dieser Feier, in der Rektorin Madeleine Oelen die Maturi und Maturae gemäss dem Motto «Diamond of the nights» als «unsere Diamanten» beschrieb.

So funkelte auch manches festliche Kleid auf der Bühne, als den Schülerinnen und Schüler klassenweise ihre Maturazeugnisse überreicht wurden. Die Klassenbesten wurden vom Präsidenten des Kantivereins speziell geehrt und auch dieses Jahr wurden wieder Maturaarbeiten im Bereich Nachhaltigkeit von der Vereinigung «Wirtschaft Region Wil» ausgezeichnet. Prorektorin Milena Ferigutti schloss die Feier mit dem Zitat «Quando si chiude una porta, si apre un portone.» / «Wenn sich eine Türe schliesst, dann öffnet sich ein Tor.»



1



2



3



4



5



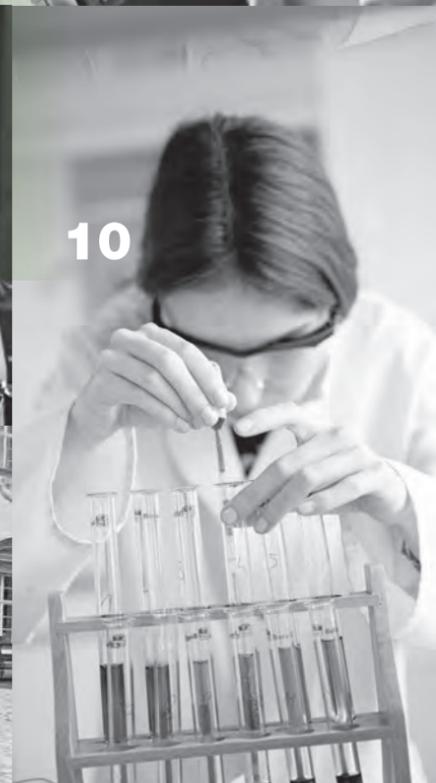
6



7



8



10



9



11



12



13



14

- / 1 Austausch mit Udine (IT)
- / 2 Jugend debattiert
- / 3 UNESCO-BU
- / 4 Präsentation der restaurierten Leitbilder
- / 5 Prämierung Schreibwettbewerb
- / 6 Die neue Schulleitung ab 2024
- / 7 Drohnenaufnahmen von allen Schulsehörden
- / 8 Kanti-Band
- / 9 Austausch mit Mimoň (CZ)
- / 10 Chemiepraktikum
- / 11 Samichlaus-Anlass der SO
- / 12 Freifach Klettern
- / 13 Bergstürze-BU
- / 14 Rotarypreis für das Freifach Musical

Maturaarbeiten

KONTAKTVERHALTEN VON IM ANBINDESTALL UND IM LAUFSTALL GEHALTENEN MILCHKÜHEN

Saskia Möller 4eNP 20-24

In meiner Maturaarbeit untersuchte ich das Kontaktverhalten von im Anbindestall und im Laufstall gehaltenen Milchkühen während des Auslaufs auf der Weide.

Im Rahmen einer sogenannten Feldbeobachtung beobachtete ich zwei Kuhherden während des Auslaufs auf der Weide. Die Kuhherden wurden jeweils während 20 Stunden beobachtet. Im Anschluss wertete ich die Sprachdateien und die Videoaufnahmen aus. Die Beobachtungsphase war sehr spannend, aber auch anstrengend. Ein Problem während der Beobachtung war, dass das Wetter lange nicht gut war und deshalb die Kühe nicht auf die Weide konnten. Somit hat sich der ganze Zeitplan verschoben.

Im Anschluss stellte ich einen Vergleich zwischen dem Anbindestall und dem Laufstall bezüglich der Diskussionen im Tierschutz auf. Durch meine Beobachtungen fand ich heraus, dass der Anbindestall in Bezug auf das Kontaktverhalten nicht schlechter ausfällt als der Laufstall, wenn die Anbindestall-Herde regelmässigen Auslauf erhält.



Anbindestall-Herde beim Auslauf



ÉTUDES SUR L'ÉGALITÉ DES CHANCES DANS LE SYSTÈME ÉDUCATIF AU MAROC

Livia Niffeler 4fIS 20-24

In meiner auf Französisch verfassten Maturaarbeit habe ich mich mit der Chancengleichheit in der Bildung marokkanischer Kinder befasst, wobei ich zwischen Mädchen und Jungen, Stadt und Land sowie ärmeren und wohlhabenderen Familien unterschieden habe. Neben meiner theoretischen Arbeit, welche auf Statistiken, Webseiten und E-Books basierte, hatte ich die Möglichkeit, nach Marokko zu reisen, um Schulen vor Ort zu besuchen und Interviews mit marokkanischen Lehrpersonen und einer Studentin zu führen. Dank dieser wertvollen Erfahrung und weiteren spannenden Interviews konnte ich nicht nur wichtige Erkenntnisse für meine Maturaarbeit gewinnen, sondern hatte auch die Chance, ein mir zuvor fremdes Land sowie dessen Schulsystem kennenzulernen und Kontakte mit Personen zu knüpfen, die sonst nie entstanden wären.

Schulzimmer in der ländlichen Gemeinde Téloue



Yao Jingtang gestaltet seinen Dokumentarfilm

THE INTEGRATION OF IMMIGRANT MOTHERS

Robyn Jung 4bNW 20-24

In den meisten Fällen ist es die Mutter, die die Kinder erzieht und ihnen so Normen und Werte vermittelt. Was aber, wenn die Mutter selbst die Kultur, die Werte und die Normen der Schweiz nicht kennt, weil sie Migrantin ist? Für immigrierte Mütter ist die Integration schwierig. Es scheint beinahe unmöglich, die Kinderbetreuung, den Spracherwerb, die Berufstätigkeit und die eigene Integration unter einen Hut zu bringen.

Gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz sollen ein harmonisches Zusammenleben in der Gesellschaft fördern. Um zu diesem gegenseitigen Verständnis beizutragen, habe ich acht immigrierte Mütter aus verschiedenen Ländern interviewt und ein bilinguales Buch verfasst, in dem ich jede der acht Frauen in einem Porträt vorstelle. Zusätzlich organisierte ich eine Podiumsdiskussion an der Kanti Wil zum Thema «Integration von immigrierten Müttern» mit Politikern, Fachpersonen und Migrantinnen.



V.l.n.r: Rita Kobler (Migrationsfachfrau), Claudia Nef (TiSG), Sanja Kriznik Stostaric (kirchliche Sozialarbeiterin), Robyn Jung, Samira Rahim, Dario Sulzer (Stadtrat Wil; SP-Politiker)

«THE CENTURY OF HUMILIATION» THE MAKING OF AN ANIMATED HISTORICAL DOCUMENTARY FILM

Yao Jingtang 4cPW 20-24



Ein eher wenig angesprochener Zeitraum der Geschichte Chinas ist das «Jahrhundert der Demütigung», eine Epoche, die das 19. und 20. Jahrhundert umfasst. In meiner Maturaarbeit befasste ich mich deshalb mit diesem Thema. Als Hobbykünstler wollte ich meiner Arbeit zudem einen gestalterischen Aspekt geben, weshalb ich mich schlussendlich dafür entschied, einen Dokumentarfilm im Stil eines «Animatics» (einer groben Animation) zu kreieren.

Nach mehreren Monaten Recherche, Zeichenarbeit, Synchronsprache und Videoschnitt kann ich nun stolz mein Endprodukt zeigen: Eine 40-minütige, im sogenannten Polandball-Stil gezeichnete, leicht humoristisch gestaltete Doku, welches das Jahrhundert der Demütigung einfach zusammenfasst und aus einer chinesischen Perspektive präsentiert. Das Endprodukt ist ebenfalls auf YouTube zu finden, Interessierte können den QR-Code oben scannen.

Nachhaltigkeit

STEIGERUNG DER ENERGIE-EFFIZIENZ

Hans Manser Hochbauamt Kanton St.Gallen

In einer Initiative zur Förderung eines nachhaltigen Umgangs mit Energie wurde im Jahr 2013 im Hochbauamt des Kantons St. Gallen eine Energiefachstelle geschaffen. Der Fokus lag darauf, Zielvereinbarungen mit dem Bund für alle kantonalen Energieverbraucher abzuschliessen, um die Energieeffizienz gemäss gesetzlicher Vorgaben zu steigern.

Ein besonderes Augenmerk lag auf Objekten mit einem jährlichen Stromverbrauch von mehr als 500'000 kWh, die gemäss dem Energiegesetz als Energiegrossverbraucher gelten. Die Kantonsschule Wil stellte sich 2013 mit einem Jahresstromverbrauch von rund 650'000 kWh ebenfalls in diese Kategorie.

Seitdem wurden grosse und auch viele kleine Energiemassnahmen umgesetzt, die den Stromverbrauch der Schule erheblich reduziert haben. So muss heute nicht einmal mehr die Hälfte der Strommenge von 2014 extern bezogen werden.



BAU EINER PHOTOVOLTAIK-ANLAGE

Im Jahr 2022 wurde praktisch das gesamte Dach der Kantonsschule Wil mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet. Dabei wurden über 1000 Module verbaut und über 14 km Kabel verlegt. Die Anlage hat eine Leistung von 320 kWp und produziert in einem Jahr eine Strommenge, welche 50 Haushalte mit Strom versorgen könnte. Mehr als die Hälfte des produzierten Stroms wird direkt von der Kantonsschule verbraucht und muss deshalb nicht mehr eingekauft werden. Der überschüssige Strom wird ins allgemeine Stromnetz eingespeist.

KLEINE MASSNAHMEN

In verschiedenen Bereichen der Schule wurden ebenfalls Massnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch zu senken. Weitere herkömmliche Leuchtmittel wurden durch energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt, so beispielsweise in den Vitrinen im naturwissenschaftlichen Trakt. Darüber hinaus konnten durch die Optimierung der Betriebszeiten von Elektroanlagen, z.B. Lüftungen, weitere Einsparungen erzielt werden. Auch Geräte wie Geschirrspüler, Waschmaschine und Tumbler wurden durch energieeffizientere Modelle ersetzt.

NACHHALTIGE ENERGIEN

Der winterliche Wärmebedarf wird schon seit dem Bestehen der Kantonsschule zum grossen Teil mit einer Holzschnitzelheizung abgedeckt. Diese Heizungsart ist sehr nachhaltig und gilt praktisch als CO₂-frei. 2022 wurden zusätzliche Filter installiert, welche die Feinstaubbelastung unter die gesetzlichen Grenzwerte reduzieren.

Zusätzlich zur Holzschnitzelheizung ist ein Gasheizkessel installiert. Dieser unterstützt die Holzschnitzelheizung und erzeugt im Sommer auch das ganze Warmwasser. Das für diese Heizung eingekaufte Gas besteht zu 20 % aus Biogas.

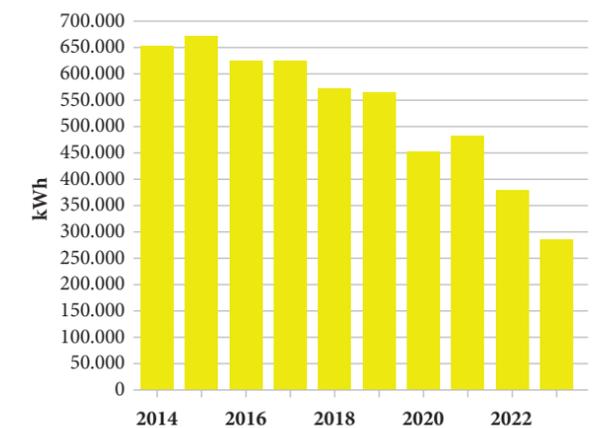
Der zusätzlich zum Photovoltaik-Strom benötigte Stromanteil wird von den technischen Betrieben Wil bezogen und stammt vollständig aus Stromerzeugungen mit erneuerbaren Energieträgern. Kantonale Liegenschaften sind gesetzlich verpflichtet, nur noch erneuerbaren Strom einzukaufen.

NEUE BELEUCHTUNG IN DER SPORTHALLE

Die frühere Sporthallenbeleuchtung mit 45 Quecksilberdampflampen wurde im Jahr 2018 durch eine moderne LED-Beleuchtung ersetzt. Die alte Beleuchtung konnte wegen langer Anlaufzeit der Leuchtmittel während dem ganzen Tag nicht ausgeschaltet werden und hat so zusätzlich viel Strom verbraucht.

Mit dieser Massnahme werden jährlich 38'000 kWh Strom eingespart. Die LED-Beleuchtung kann beliebig ein- und ausgeschaltet werden, was den Spareffekt zusätzlich erhöht.

Strom / Jahreswerte



Jahreswerte, Kantonsschule Wil (A-23), Strom, alle Medien, Istwert
■ Verbrauch bzw. Wert

Verabschiedungen

Milena Ferigutti, Prorektorin

Madeleine Oelen Rektorin

Milena Ferigutti hat an der Kantonsschule am Burggraben die Matura absolviert und anschliessend an der Universität Zürich Italienisch und Französisch studiert. Bereits vor dem Studienabschluss im Jahr 1991 unterrichtete sie an verschiedenen Berufsschulen und später an der Kanti am Brühl Französisch und Italienisch.

Im Jahr 2005 wechselte sie an die noch junge Kanti Wil, die geographisch für sie viel besser lag. Die Kanti Wil hatte Glück mit diesem Wechsel: Milena Ferigutti war nämlich eine engagierte Lehrperson und eine beliebte Kollegin. Bei den Beurteilungsverfahren wurde sie entsprechend gelobt: «Hervorragende Planung, ausserordentliche Stärke auf der Kommunikations- und Interaktionsebene und grosse Teamfähigkeit.»



In Wil gab es viel Aufbauarbeit zu leisten. Milena übernahm den Vorsitz der Fachgruppe Französisch und engagierte sich im Maturaball-Komitee. Dank ihren italienischen Wurzeln und längeren Auslandsaufenthalten war sie nicht nur eine Sprach-, sondern auch eine Kulturvermittlerin. Während der «Besonderen Unterrichtswochen» reiste sie mit Generationen von Jugendlichen nach Lugano und nach Mailand. Im Projektunterricht bot sie «Benimm dich»-Kurse und italienische Kochkurse an. Sie vermittelte den Kontakt zu einer Mittelschule in Udine (I) und organisierte jahrelang den Klassenaustausch. Zur Stärkung der Fremdsprachen wurde auf ihre Initiative hin der Obligatorische Sprachaufenthalt Französisch (OSA) eingeführt.

Es war dann auch nicht verwunderlich, dass Milena im Jahr 2010 zur Prorektorin gewählt wurde. Im Antrag an den Erziehungsrat steht dazu: «Dank ihrer dezidierten, aber doch konzilianter Art ist sie bestens geeignet, bei Konflikten zu vermitteln.» Diese Eigenschaften konnte sie gut gebrauchen. Als Prorektorin war Milena für die 3. und 4. Klassen verantwortlich und musste sich entsprechend um alle schwierigen Fälle in diesen Klassen kümmern. Ihre hervorragenden Planungsfähigkeiten konnte sie bei der Organisation der Maturaarbeiten, Maturaprüfungen und Maturafeiern immer wieder von Neuem unter Beweis stellen. Als Bindeglied zwischen der Schülerorganisation und der Schulleitung hat sie sich stets für die Anliegen der Schülerschaft eingesetzt.

Als Rektorin habe ich ihre Unterstützung und ihr Knowhow sehr geschätzt. Alles, was sie anpackt, ist gut durchdacht und funktioniert tadellos. Auch in schwierigen Situationen bleibt sie ruhig und überlegt. Ich schätze ihr feines Sensorium und ihr Engagement für die Kanti Wil sehr, wir werden sie in der Schulleitung vermissen. Sie hat auch dafür gesorgt, dass nach ihrer Pensionierung alles reibungslos weitergehen wird. Ihre Nachfolgerin Suzanne Rehm wurde von ihr sorgfältig eingearbeitet.

In ihrer Freizeit ist Milena als Grossmutter im Einsatz oder auf dem Segelboot anzutreffen. Es ist daher auch nicht verwunderlich, dass für die Zeit nach der Pensionierung bereits diverse Segeltörns im Mittelmeer und in der Karibik geplant sind. Ich wünsche Milena für alle ihre Zukunftspläne «guten Wind und immer eine Handbreite Wasser unter dem Kiel.»

Matthias Heidrich

Madeleine Oelen *Rektorin*

Matthias Heidrich hat nach einer Lehre als Maschinenbauer und dem Abitur an den Universitäten Kaiserslautern und Heidelberg Physik studiert. Anschliessend arbeitete er am CERN und bei Swisslife. Auf der Suche nach einer befriedigenden Aufgabe entschied sich Matthias Heidrich für das Unterrichten und begann im August 2004 an der noch jungen Kanti Wil als Physiklehrer.

Die Verbindung von Theorie und Praxis war Matthias beim Unterrichten sehr wichtig. Während Jahren hat er ambitionierte Jugendliche mit Erfolg auf nationale und internationale Physik-Wettbewerbe vorbereitet.

Die Ansprüche an sich und seine Schülerinnen und Schüler waren stets hoch. Da ihn das vorhandene englische Material für den immersiven Unterricht nicht überzeugte, verfasste er kurzerhand eine eigene englischsprachige Formelsammlung, die dann auch veröffentlicht wurde.

Gesamtschulisch hat sich Matthias Heidrich als Fachgruppenpräsident Physik eingesetzt, in der Arbeitsgruppe Leitbild mitgearbeitet und das Redaktionsteam der Schülerzeitung betreut. Während seinen 20 Jahren an der Kanti Wil hat er sich immer wieder mit viel Elan den neuen Herausforderungen der Schulentwicklung gestellt: Einsatz von Laptops im Unterricht, Einführung des Referatesystems, Unterrichtsprojekte im Bereich Technik und angewandte Naturwissenschaften (TAN) sowie der bilinguale Unterricht.

Die Schule konnte von seinen praktischen Fähigkeiten und seinem breiten Interesse profitieren. So hat er eine Drohne mit verschiedenen Kameras ausgerüstet, um physikalische und geographische Untersuchungen ausführen zu können. Wenn er in den «Besonderen Unterrichtswochen» nicht mit der Vorbereitung auf Physikwettbewerbe beschäftigt war, führte er gerne interessierte Schülerinnen und Schüler in die Welt der Archäologie ein.

Es passt zu Matthias Heidrich, dass er auch seine Pensionierung von langer Hand geplant hat. Dank der jetzigen Frühpensionierung bleiben ihm hoffentlich noch viele Jahre, um sich dem Theater und historischen Recherchen zu widmen. Wir danken ihm für den langjährigen Einsatz an der Kanti Wil und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



Ursula Schnider

Madeleine Oelen *Rektorin*

Mit der Pensionierung von Ursula Schnider verliert die Kanti Wil eine leidenschaftliche Sprachlehrerin. Sie hat sich schon während ihrer Schulzeit am Gymnasium Nuolen für den Typus A mit Altgriechisch und Latein entschieden. Danach folgte das Studium in Deutsch, Latein und Griechisch an der Universität Bern. Im Jahr 1988 wurde sie an der Kantonsschule am Burggraben als Latein- und Griechischlehrerin eingestellt. Weil der Schwerpunkt Latein stark zurückging, wechselte sie 2002, im Gründungsjahr, an die Kanti Wil, wo sie auch ihr Hauptfach Deutsch unterrichten konnte. So hat sie die Kanti Wil von Anfang an mitgeprägt.

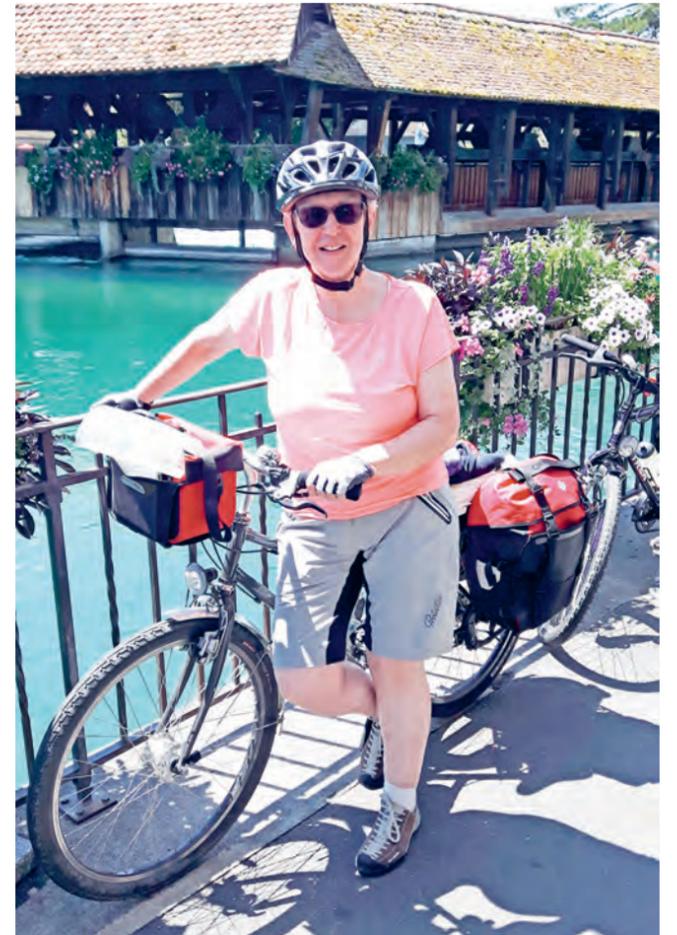
Nebst den Sprachkenntnissen vermittelte Ursula ihren Schülerinnen und Schülern auch die Liebe zur Kultur. Mit ihren Klassen besuchte sie Theater-, Operetten-, und Musicalaufführungen. Obwohl der Schwerpunkt Latein immer mehr an Bedeutung verlor, kamen dank ihr viele Generationen von Jugendlichen in den Genuss von «Besonderen Unterrichtswochen» zum Thema Archäologie oder konnten auf Bildungsreisen von ihrem Wissen über die Antike profitieren.

Ursula Schnider war eine beliebte Lehrerin. Dank ihrem wohlwollenden und humorvollen Umgang mit den Jugendlichen und einem abwechslungsreich gestalteten Unterricht gelang es ihr, die Schülerinnen und Schüler auch für anspruchsvolle Themen zu motivieren. Ein hohes Mass an Engagement zeigte sie zudem als Klassenlehrerin. Sie war stets bereit, viel Zeit und Energie zu investieren, wenn Not an der Frau war.

Auch ausserhalb des Klassenzimmers war sie sehr engagiert: Sie leitete die Fachgruppe Latein, war Mitglied der Aufnahmeprüfungskommission, bildete Praktikantinnen und Praktikanten aus und mentorierte neue Lehrpersonen.

Nur ungern lassen wir eine so gute und engagierte Lehrperson ziehen. Der Ruhestand ist aber mehr als verdient! Endlich bleibt mehr Zeit für Hobbys und die Familie und natürlich für das Singen. Schon bei ihrer Bewerbung vor 36 Jahren gab sie «Singen in einem Chor» als Hobby an. Diese Konstante blieb während all den Jahren bestehen.

Wir danken Ursula für ihr Engagement und wünschen ihr alles Gute und viel Erfüllung für die Zukunft.



Walter Rüeggsegger

René Greminger *Prorektor*

Nach seiner Querflötenausbildung an der Musikhochschule Zürich studierte Walter Rüeggsegger an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen Sologesang. Bereits während seiner Studienzeit konnte er viel Unterrichtserfahrung an verschiedenen Musikschulen sammeln.

Nach dem Abschluss des Gesangsstudiums 1993 erhielt er eine Anstellung als Gesangslehrer an der Kantonsschule Frauenfeld. Ab Sommer 2007 unterrichtete Walter Rüeggsegger an der Kanti Wil Sologesang und später auch Querflöte. Beiden Schulen blieb er bis zu seiner Pensionierung Ende Schuljahr 2023/24 treu. Parallel dazu war er an der Musikschule Frauenfeld und der PH Kreuzlingen tätig und wirkte in diversen Chören mit.

Im Unterricht vermochte er seine Schülerinnen und Schüler durch seine angenehme und konstruktive Art zu motivieren. Aufgrund seiner grossen Fachkompetenz machten seine Schülerinnen und Schüler grosse Fortschritte. Sein Erfolg wurde jeweils an Schulkonzerten sichtbar, welche seine Schülerinnen und Schüler jeweils mit qualitativ hochstehenden Beiträgen bereicherten.

Sein Engagement für die Konzerte beschränkte sich aber nicht auf die musikalischen Beiträge, er wirkte auch bei der Organisation von Anlässen mit und unterstützte den Chor beim Einsingen vor Auftritten.

Wir wünschen Walter von Herzen alles Gute für seine nachberufliche Zukunft!



Markus Zöllig

Madeleine Oelen *Rektorin*

Ursprünglich hat Markus Zöllig eine Lehre als Maschinenzeichner gemacht. Nach einigen Jahren bei der Bühler AG machte er seine Hobbys zum Beruf und arbeitete als Fitness- und Handballtrainer. Parallel dazu holte er die Matura nach mit dem Ziel, Sport zu studieren. Wegen eines Unfalls konnte er das Sportstudium nicht beginnen und besuchte Vorlesungen in anderen Fachbereichen. Dort entdeckte er seine Faszination für das Fach Biologie und schloss an der Universität Zürich als Zoologe ab.

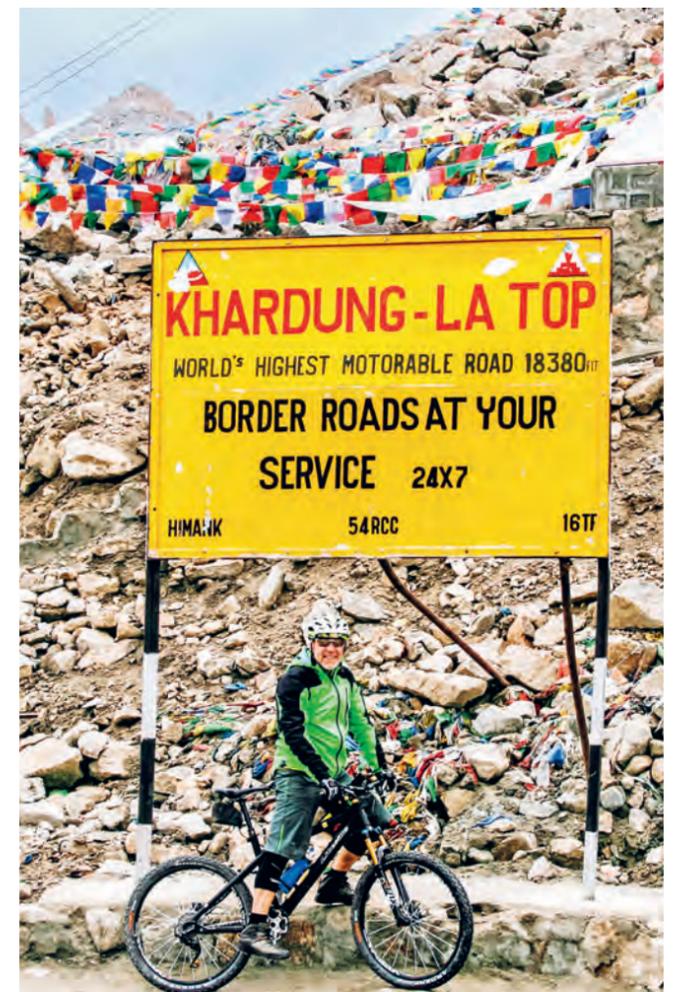
Im Jahr 1994 nahm er seine erste Stelle als Biologielehrer an der Kanti Heerbrugg an. Die Gründung der Kanti Wil im Jahr 2002 war für Markus Zöllig eine gute Möglichkeit, noch einmal etwas Neues in Angriff zu nehmen. Es gab viel zu tun an der jungen Schule. Er konnte beim Bau des neuen Schulhauses die Ausstattung der Fachzimmer mitbestimmen und die Biologie-Sammlung sowie die Fachbibliothek aufbauen.

Dank seines grossen Fachwissens konnte er die Schülerinnen und Schüler für sein Fach begeistern. Er erklärte auch komplizierte Sachverhalte anschaulich und stellte einen Bezug zum Alltag der Jugendlichen her. Er war Fachgruppenvorsitzender Biologie, Mitglied und später Co-Leiter der Schulentwicklung (KGSem).

Die Jugendlichen zu fördern, lag ihm besonders am Herzen. So engagierte er sich stark für die Förderung der Naturwissenschaften an der Kanti Wil, baute einen Science Club auf und bereitete die Jugendlichen auf die Teilnahme von Biologie-Wettbewerben vor. Zudem hat er als Coach die schulinternen Spitzensportler betreut und sichergestellt, dass schulische und sportliche Ziele gleichzeitig erreicht werden konnten.

Der schicksalhafte Unfall zu Beginn des Studiums führte dazu, dass die Kanti Wil einen ausgezeichneten Biologielehrer erhalten hat. Die Liebe zum Sport kam trotz der ungeplanten Karriere nicht zu kurz. Bis heute legt Markus Zöllig seinen Arbeitsweg von St.Gallen nach Wil mit dem Velo zurück.

Wir lassen Markus Zöllig nur mit schwerem Herzen ziehen und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft und viele schöne Momente auf dem Fahrrad und im selbst ausgebauten Camper.



Esther Luke

Martina Büttiker FG Französisch

Esther Luke war als Französisch- und Spanischlehrerin mit viel Herzblut seit 2012 an der Kanti Wil tätig. Sie unterrichtete vor allem das Fach Französisch sowie das Freifach Spanisch. Jederzeit war sie bereit, Stellvertretungen in Klassen mit Schwerpunktfach Spanisch zu übernehmen, und gab ausserdem DELF-Kurse.



Neben ihren Unterrichtsfächern hat sich Esther mit grossem Engagement ins Schulganze eingebracht: Sie organisierte nicht nur Tanzkurse in den «Besonderen Unterrichtswochen» oder für den Maturaball (Charleston, Breakdance, Lindyhop), sondern auch den jährlichen Schreibwettbewerb. Zudem engagierte sie sich für diverse Austauschprojekte mit der Westschweiz und arbeitete einige Jahre in der KGSem mit.

Als Klassenlehrerin setzte sich Esther stets für eine gute Beziehung mit ihren Lernenden ein. Besonders wichtig waren ihr eine positive Grundstimmung und gute Laune sowie die Förderung der Sprachen als Tor zur Welt.

Esther Luke verlässt die Kanti, um sich privaten Projekten zu widmen, hofft aber, bald an unsere Schule zurückkehren zu können. Dank ihres grossen Engagements war Esther ein tragendes Mitglied der Fachgruppe Französisch und der ganzen Schule. Wir werden sie sehr vermissen!

Wir wünschen Esther viel Erfolg bei der Verwirklichung ihrer persönlichen Pläne, Erfüllung und Glück in ihrem privaten Leben mit ihrer jungen Familie!

Neue Lehrpersonen

Biologie



Samuel Jung

Aufgewachsen in Niederhelfenschwil, durfte ich die Kanti Wil bis 2015 als Schüler besuchen. Während dieser spannenden Zeit wurde mir bewusst, dass ich künftig als Mittelschullehrer arbeiten möchte. Meine Begeisterung für Naturwissenschaften führte mich zum Fachstudium Biologie mit Nebenfach Geografie. Nach dessen Abschluss an der Universität Zürich folgte die pädagogische Ausbildung in Kreuzlingen.

Seither sammelte ich am Berufsbildungszentrum in Winterthur sowie an der Kantonsschule am Burggraben wertvolle Unterrichtserfahrungen. Ich freue mich darauf, ab Sommer an der Kanti Wil Biologie zu unterrichten und meine Begeisterung an die jungen Erwachsenen weiterzugeben.

Bereits während meiner Schulzeit spielte ich regelmässig Volleyball; eine Sportart, mit der ich bis heute eng verbunden bin. Abgesehen davon geniesse ich meine Freizeit gerne draussen in der Natur, beispielsweise beim Beobachten der Biodiversität, Skifahren oder Wandern.

Bonita Keller

Ich freue mich sehr, diesen Sommer als Französischlehrerin an meine ehemalige Kanti zurückzukehren. Mit der Kanti Wil verbinde ich zahlreiche lebhaftere Erinnerungen, die mein Leben positiv geprägt haben.

Nach der Matura durfte ich ein bereicherndes Jahr an der Universität in Paris verbringen. Durch tiefe Freundschaften in der Pariser Bevölkerung konnte ich vollständig in die französische Kultur und Sprache eintauchen und einen ganz persönlichen Zugang zum Französisch entwickeln.

Nach diesem Zwischenjahr, während dem ich zudem zwei Monate als Volontärin in Schulen in Bolivien arbeitete, habe ich mich für ein Studium auf Französisch an der Universität in Fribourg entschieden (français, psychologie/pédagogie).

Nun freue ich mich darauf, meine Begeisterung und mein Wissen mit den Lernenden der Kanti Wil zu teilen. Ausserdem bin ich begeistert von der französischen Pfadi, spiele Klavier und tanze gerne Rock 'n' Roll.



Français

Deutsch

BIRGIT KOCH

Als Thurgauer Bauerntochter in der Nähe von Wil aufgewachsen, freue ich mich, in die Ostschweiz heimzukehren.

Eine weltoffene, (anti-)zyklische Lebensweise zeichnet mich aus; ich habe in so manchen Ecken der Welt, der Wissenschaft und des Handwerks geschnuppert, Wahrgenommenes verknüpft, reflektiert und dazu genutzt, positive Wirkung zu erzeugen. So unterrichtete ich während des Bürgerkriegs in Belfast und forschte zu sprachpolitischen Aspekten der Wiedereinführung des Gälischen in Nordirland.

Neben Literatur, Sprache und Kunst prägt mich eine Neugier für Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik und die Welt. So brachte mich mein Zweitstudium in Medialen Künsten nach China, das ich auch mit dem Rad erkundete.

Um mein Wissen und meine Leidenschaft für Bildung und Menschenrechte zu verbinden, habe ich 2021 eine weltweite Bewegung gegründet, die Zugang zu Bildung auf Sekundarstufe II für vulnerable Schulabbrecher anbietet.



Latein

SONJA LOSURDO

Als Ur-Wilerin freue ich mich sehr, dass ich das Freifach Latein an der Kanti Wil ab Sommer 24 unterrichten werde. Als Vertretung im Freifach Latein habe ich vor vielen Jahren einen positiven Eindruck von der Kanti Wil gewonnen.

Mein Studium der vergleichenden romanischen Sprachwissenschaft und der lateinischen Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Zürich verfolgte ich mit viel Leidenschaft. Parallel bin ich als Lehrerin für Latein am Lyceum Alpinum Zuoz tätig, wo ich meine Freude an der Sprache mit meinen Schülerinnen und Schülern teile. Die Ausbildung zur Lehrperson für Maturitätsschulen habe ich diesen Sommer an der PH Thurgau abgeschlossen.

In meiner Freizeit spiele ich Klavier. Nach Jahren der beruflichen Entwicklung im sozialen Bereich bin ich zu meinem ursprünglichen Berufswunsch zurückgekehrt, Latein zu lehren. Ich bin begeistert von dieser neuen Reise.



LEONIE STRENG

Salut Kanti Wil. Ich freue mich sehr, die Fachschaft Französisch ab Sommer 2024 zu ergänzen. Ebenso freue ich mich darauf, euch alle – die Lehrerschaft, die Schülerinnen und Schüler sowie das ganze Personal – kennenzulernen! Entgegen meinem Nachnamen bin ich meist freundlich und aufgestellt.

Neben meiner Leidenschaft für romanische Sprachen interessiere ich mich auch für Geschichte, was ich ebenfalls studiert habe. Am liebsten kombiniere ich beide Interessen miteinander, zum Beispiel durch das Erkunden der Kultur und Geschichte frankophoner Länder.

In meiner Freizeit findet man mich oft auf der Yogamatte oder bei einem Spaziergang in der Natur, wo ich die Sonne genieße. Ausserdem reise ich gerne und lerne neue Kulturen kennen, was mich immer wieder inspiriert. À bientôt!



Français

BENJAMIN KURATLI

Ich freue mich sehr, ab dem Sommer 2024 als Geografie-Lehrer an der Kanti Wil zu unterrichten und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler die Vielfalt geografischer Themen zu ergründen. Die Interdisziplinarität und Aktualität der Geografie hat mich bereits während meiner eigenen Kantizeit begeistert, weshalb ich mich für ein Studium in Geografie an der Universität Zürich entschieden habe.

Nach Abschluss des Masters im Jahr 2017 habe ich im Bereich der Raumplanung gearbeitet und mich intensiv mit der Entwicklung der Gemeinden und Landschaften im Kanton Zürich befasst.

Im letzten Jahr entschied ich mich, die Weiterbildung zum Gymnasiallehrer an der PH Thurgau nachzuholen, und freue mich nun auf die Arbeit mit Jugendlichen.

Ich wohne in Winterthur und treibe in meiner Freizeit gerne Sport. Ich spiele seit über 20 Jahren im Verein Unihockey, bin grosser Fussballfan und gerne wandernd oder mit dem Velo in der Natur unterwegs.



JOEL ZÜLLE

Seit dem Frühjahrssemester 2024 unterrichte ich als Stellvertreter Physik an der Kanti Wil. Nach meiner Lehre als Zeichner Fachrichtung Architektur absolvierte ich die Berufsmaturität und Passerelle. Während dieser Zeit entwickelte sich mein Interesse für Mathematik und Physik, sodass ich mich entschied, diese Fächer zu studieren, um mein Wissen später an Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.

Meinen Master in Mathematik mit Nebenfach Physik habe ich Anfang des Jahres an der Universität Zürich abgeschlossen. Im Herbst beginne ich mein Lehrdiplom an der PHTG.

Als Ausgleich zu diesen abstrakten Lehrgebieten betreibe ich in meiner Freizeit gerne Kraftsport, bin oft in der Natur oder lese Mangas. Bei schönem Wetter beobachte ich auch gerne den Nachthimmel. Ich freue mich, meine Begeisterung für die Physik mit Schülerinnen und Schülern der Kanti Wil zu teilen und gemeinsam das neue Schuljahr zu erleben.

Geografie

Physik



Abschlussklassen



4aS 2020-24
Von links nach rechts

/ Hintere Reihe:
Noëmi Hofer
Nina Candrian
Alena Meier
Jana Brunner
Anaïs Keller
Joah Studer
Rodrigo Bozzo

/ Vordere Reihe:
Eline Ziegler
Eline Bodmer
Kristina Allenspach
Franca Rüthemann
Lisa Herberth
Oliva Zajaczek
Francisco Costa
Jonas De Kallas Fischer

4bNW 2020-24
Von links nach rechts



/ Hintere Reihe:
Lana Baumann
Laurine Frauchiger
Cindy Moser
Noemi Schmid
Stephanie Rüttimann
Sina Rohner
Robyn Jung
Fabio Häfeli
Lukas Stahl

/ Vordere Reihe:
Peter Blanar
Luej Ljuti
Nick Moosbrugger
Magdalena Schaubberger
Xenia Jordi
Cristina Geiser
Flurina Bürgi
Leon Brühwiler
Tommaso Ciullo

4cPW 2020-24
Von links nach rechts



/ Hintere Reihe:
Lavisa Sabanayagam
Ariana Iljazi
Zahira Becerra
Mailin Ehemann
Fiona Holenstein
Naomi Zünd
Tia Kanattu
Noah Fust

/ Vordere Reihe:
Jingtang Yao
Vanessa Ruckstuhl
Maleah Milsom
Denise Gross
Katharina Minder
Simon Wagner
Lukas Schaubberger
Nils Lehner
Dennis Seelhofer

/ Nicht auf dem Bild:
Norah Schmutz



4dW 2020-24
Von links nach rechts

/ Hintere Reihe:
Timon Wiebe
Oreste Bozzo
Mauro von Wartburg
Erion Fetahaj
Kim Thaddey
Raffaele Calludrini
Tyron Naber

/ Mittlere Reihe:
Ari Eberle
Timo Benz
Ivona Vujic
Janine Dönni
Sophie Sommer
Jana Ivljanin

/ Vordere Reihe:
Tobias Zingerle
Elina Waller
Milana Vrhovac
Sofia Ioannidou
Elia Fischer

/ Nicht auf dem Bild:
Alexandra Gulacic



4fIS 2020-24
Von links nach rechts

/ Hintere Reihe:
Melina Resenterra
Celine Zürcher
Lea Thoma
Dilara Rütsche
Esra Bakija
Emanuele Grande

/ Mittlere Reihe:
Gianna Bianchini
Gianna Mayer
Beyza Kuzu
Milena Vieitez Fraga

/ Vordere Reihe:
Janina Pilat
Livia Niffeler
Alessia De Marco

/ Nicht auf dem Bild:
Lea Mirkovic



4eNP 2020-24
Von links nach rechts

/ Hintere Reihe:
Maduzaa Manoranjan
Luka Matosevic
Timo Bieli
Sean Rimington
Isak Maliki
Valentin Gahlinger

/ Mittlere Reihe:
Ann Brunnschweiler
Lana Stiefel
Ramona Peter
Gianin Cincera
Aldin Hamidovic

/ Vordere Reihe:
Sandro Hollenstein
Cedrik Plonka
Lava El Mahmoud
Saskia Möller
Lara Citak
Iris Merz

/ Nicht auf dem Bild:
Yara Chischè, Niclas Pucher,
Maxime Zerndt, Marton Kovacs



4gGM 2020-24
Von links nach rechts

/ Hintere Reihe:
Andrin Nüesch
Tobias Brügger
Louis Hirst
Xenia Blöchliger
Josline Bulakio

/ Mittlere Reihe:
Jasmin Petzold
Paula Ackermann
Elin Weber
Julia Munishi
Caroline Zahner

/ Vordere Reihe:
Anna Gröbli
Caroline Bürge
Zoë Schläpfer
Mia Schneider



k•w• kantiwil